

Dresden, 04.09.2021

LandesElternRat Sachsen – Pressemitteilung

Aus Gründen besserer Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Schulen haben einen Bildungs- und keinen Impfauftrag

Nachdem die letzten drei Schulhalbjahre von einer häuslichen Lernzeit und nicht vom Präsenzunterricht geprägt waren, sollte es in diesem Schuljahr eines der wichtigsten Ziele sein, die Schulen offen zu halten und möglichst wieder einen konstanten und verlässlichen Regelbetrieb sicherzustellen.

Hierbei ist es aber auch wichtig, dass das Privatleben und der Bildungsauftrag in Schule in Balance bleibt und nicht in Schieflage gerät.

Ein Großteil der Eltern befürchtet jedoch, dass durch die freiwilligen Impfangebote an Sachsens Schulen die Gespräche, die im Elternhaus stattfinden sollen, in den Bildungssektor verlegt werden. Wir sind, wie der Verband der Kinder- und Jugendärzte, der Meinung, dass Kinder und Jugendliche unter Druck geraten und sich in ihrer Entscheidung bezüglich des Impfens von Freunden und Klassenkameraden beeinflussen lassen.

Daher fordert der LandesElternRat Sachsen, dass das Angebot der freiwilligen Impfungen an Schulen zurückgenommen wird.

Und das, auch im Blickpunkt dessen, dass der Schulleitung inkl. Sekretariat dieser erhöhte organisatorische Aufwand nicht zwingend aufzuerlegen ist.

**Vorstand/erweiterter Vorstand
LandesElternRat Sachsen**